

G7-Aktionsplan für saubere Energiewirtschaft

20. Mai 2023

- Arbeitsübersetzung -

Wir, die Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der G7, ergreifen Maßnahmen und verstärken die Zusammenarbeit, um gegen die Klimakrise vorzugehen und die globale saubere Energiewende zügiger voranzubringen, mit dem Ziel, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Wir bekräftigen unser unerschütterliches Bekenntnis zum Übereinkommen von Paris. Wir erkennen an, dass öffentliche und private Investitionen in die zukunftsweisenden Wirtschaftszweige bei uns ebenso wie überall auf der Welt nötig sein werden, um diese Ziele zu erreichen, und dass es weiterer Zusammenarbeit bedarf, um die Investitionslücke für die saubere Energiewende zu schließen, damit die Kosten für die Energiewende weltweit gesenkt werden. Wir erkennen an, dass unseren handelspolitischen Strategien eine bedeutende Rolle beim Erreichen unserer gemeinsamen Ziele zukommen wird und dass sich diese auf unser Bekenntnis zur Stärkung des regelbasierten, fairen, gerechten und transparenten multilateralen Handelssystems mit der Welthandelsorganisation (WTO) im Zentrum stützen müssen. Wir sind bemüht, das multilaterale Handelssystem umfassend zu reformieren und zu stärken, damit es auf die dringendsten Herausforderungen unserer Zeit wirksam reagieren kann, darunter nachhaltige Entwicklung und die saubere Energiewende. Wir betonen, dass wir bei der Förderung einer zukunftsweisenden sauberen Energiewirtschaft offen und transparent auf koordinierte Weise zusammenarbeiten werden, was unser gemeinsames Bekenntnis widerspiegelt, nicht auf Kosten der jeweils anderen zu handeln. Wir bekennen uns dazu, die oben dargelegten Standpunkte als Eckpfeiler eines gerechten Übergangs hin zu einer sauberen Energiewirtschaft zu achten, die zu nachhaltigem Wachstum und hochwertigen Arbeitsplätzen führt. In diesem Zusammenhang unterstreichen wir die Bedeutung des Aufbaus sicherer, resilienterer, erschwinglicher und nachhaltiger sauberer Energielieferketten und starker Industriestandorte, die ungebührliche strategische Abhängigkeiten verringern und von denen vor Ort tätige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die lokal ansässige Bevölkerung überall auf der Welt profitieren. Darüber hinaus erkennen wir die Bedeutung sauberer Energietechnologien bei der Verwirklichung dieser Ziele an und bekennen uns vor diesem Hintergrund zu Forschung und weiterer Zusammenarbeit in diesem Bereich. Unsere gemeinsamen Bemühungen, auf dem Weg hin zu einer sauberen Energiewirtschaft führend voranzugehen, werden sich auf unser gemeinsames Engagement stützen, politische Strategien zur Schaffung wirksamer Anreize für Partner zu verfolgen, damit diese eine ehrgeizige saubere Umgestaltung ihrer Volkswirtschaften vollziehen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu fördern, benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, die Umwelt zu schützen und das regelbasierte multilaterale System zu bewahren und zu stärken. In Anerkennung der Tatsache, dass Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen (LMIC) nach sauberer Energie streben und dass diesen eine wesentliche Rolle bei der sauberen Energiewende zukommt, zielt unser Aktionsplan auf eine Vertiefung unserer Zusammenarbeit mit Partnern sowie unserer Unterstützung für diese Partner überall auf der Welt, damit der Übergang hin zu einer zukunftsweisenden sauberen Energiewirtschaft die Armut verringert und gemeinsamen Wohlstand fördert.

I. *Gemeinsam vorangehen*

Wir werden geeint vorangehen, um die Ziele des Übereinkommens von Paris zu erreichen. Zwar erkennen wir an, dass es je nach Energiesituation, industrieller und sozialer Struktur sowie geografischen Gegebenheiten jedes einzelnen Landes verschiedene Wege gibt, betonen jedoch, dass diese zu unserem gemeinsamen Ziel von Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050 führen sollten, um eine Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 °C in Reichweite zu halten. Um dieses gemeinsame Ziel zu erreichen, engagieren wir uns gegen Nullsummenwettbewerb. Bei der Umsetzung unserer politischen Strategien werden wir bestrebt sein, sich eventuell ergebende Differenzen durch Dialog, Zusammenarbeit und Abstimmung zu überwinden. Wir bekräftigen unser Bekenntnis, weiterhin im Rahmen des offenen, kooperativen und inklusiven Klimaclubs mit internationalen Partnern zusammenzuarbeiten, um globale Anstrengungen zur Dekarbonisierung unserer Volkswirtschaften zu unterstützen. Als Gründungsmitglieder des Klimaclubs blicken wir mit Zuversicht darauf, die dekarbonisierte Industrieproduktion nach und nach als standardmäßiges Geschäftsszenario zu etablieren, wodurch wir einen Beitrag zu grünem Wachstum leisten, und unter anderem der Verlagerung von CO₂-Emissionen sowie weiteren möglichen Risiken für Minderungsanstrengungen entgegenzuwirken, wobei wir internationale Regeln einhalten. Wir würdigen die Länder, die ihre Beteiligung bereits angekündigt haben.

II. *Die Wirkung von Anreizen maximieren*

Wir erkennen an, dass es dringend bedeutender neuer Anreize, industriepolitischer Maßnahmen sowie öffentlicher und privater Investitionen bedarf, um die Ziele des Übereinkommens von Paris zu erreichen. Wir erkennen an, dass für die saubere Energiewende Investitionslücken geschlossen werden müssen, um die Kosten der Energiewende weltweit zu senken. Wir werden uns darum bemühen, dass unsere Regulierungen und Investitionen saubere Energietechnologien für alle Staaten erschwinglicher machen und dazu beitragen werden, eine globale, gerechte Energiewende für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für die Bevölkerung voranzutreiben, bei der niemand zurückgelassen wird. Wir bekennen uns zu Transparenz und zur Abstimmung unserer politischen Strategien, sodass diese unserem gemeinsamen Ziel eines maximalen Einsatzes sauberer Energietechnologien und -verfahren dienen, freien und fairen Handel fördern, sich gegenseitig stärken und mit unserem Bekenntnis zum multilateralen Handelssystem im Einklang stehen, sowie zur Wahrung fairer Wettbewerbsbedingungen, und wir werden keine Maßnahmen ergreifen, die diese Bemühungen unterlaufen. Gemeinsam engagieren wir uns gegen Nullsummenwettbewerb und entwickeln Strategien und Verfahren, die Handel und Investitionen auf globaler Ebene fördern, sodass unsere Anreize zu einer Maximierung des Einsatzes von sauberer Energie und der Schaffung von Arbeitsplätzen für jeden Partner führen – und es ermöglichen, dass Kapital in die LMIC fließt.

III. *Emissionen durch Handelspolitik mindern*

Wir erkennen an, dass Handel und handelspolitische Strategien wichtige Werkzeuge zur Bewältigung des Klimawandels sind und als Motor für nachhaltiges Wachstum dienen können. Auf der Grundlage dieser Erkenntnis werden wir handelspolitische Strategien verfolgen, die Dekarbonisierung und Emissionsminderung voranbringen, indem sie die Märkte dazu veranlassen, indirekte Emissionen in

Handelsgütern zu berücksichtigen, und wir bekräftigen, dass Umweltstandards nicht abgesenkt werden sollten, um sich auf unfaire Weise Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Wir begrüßen die diesbezüglichen Bemühungen der WTO. Wir erkennen an, dass wir mit unseren klimapolitischen Strategien trotz gemeinsamer Ziele verschiedene Ansätze verfolgen können, wozu auch Mechanismen, Regulierungsmaßnahmen und Anreize zur Bepreisung von CO₂ gehören. Wir werden auch intensiv bei unseren Bemühungen zusammenarbeiten, die notwendigen Daten und Werkzeuge zu entwickeln beziehungsweise zu erheben, beispielsweise Informationen über indirekte Emissionen entlang der Lieferketten, um diese politischen Strategien umzusetzen. Wir erkennen an, dass bei stärker abweichenden klimapolitischen Ambitionen das Risiko einer Verlagerung von CO₂-Emissionen steigt, und werden weiterhin auch mit einschlägigen internationalen Organisationen zusammenarbeiten, um diesem Risiko entgegenzuwirken. Wir bitten die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), uns über die Fortschritte beim Inklusiven Forum für Ansätze zur CO₂-Minderung (IFCMA) Bericht zu erstatten, um methodologische Ansätze zur Berechnung der CO₂-Intensität von Waren oder Sektoren zu prüfen.

IV. Resiliente globale Lieferketten schaffen

Die Covid-19-Pandemie und die Energiekrise haben Schwachstellen in unseren Lieferketten offenbart, mit erheblichen Auswirkungen diesseits und jenseits unserer Grenzen. Wir haben das gemeinsame Ziel, die Gesamtinvestitionen in die auf saubere Energie abzielende Produktionslieferkette zu erhöhen und die Entwicklung und den Einsatz einschlägiger Technologie zu beschleunigen. Wir sehen dem Bericht der Internationalen Energie-Agentur (IEA) zu ihren Fortschritten im Bereich saubere Energielieferketten bis zur COP 28 erwartungsvoll entgegen. Ferner erkennen wir an, dass es wichtig ist, die Schwachstellen unserer Lieferketten zu analysieren, auch durch Stresstests. Wir konzentrieren uns auf eine Erhöhung der weltweiten Investitionen in Produktion und Installation sauberer Energietechnik und auf eine Diversifizierung der sauberen Energielieferketten, und zwar so, dass diese sicher, resilient, erschwinglich und nachhaltig sind, wobei wir eine ungebührliche Abhängigkeit aufgrund geografisch konzentrierter sauberer Energielieferketten reduzieren und vermeiden wollen. In diesem Zusammenhang werden wir, gestützt auf unser Bekenntnis zu unserem multilateralen Handelssystem, die lokale Wertschöpfung in Lieferketten für kritische Mineralien unterstützen, auch in Bezug auf Verarbeitung und Veredelung, um sie robust, resilient, verantwortungsvoll und transparent zu machen. Zusammenarbeit ist ebenfalls notwendig, damit diese Lieferketten international anerkannten Standards für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln entsprechen, beispielsweise den VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der dreigliedrigen Grundsaterklärung der IAO und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Wir bekennen uns zur Schaffung neuer Partnerschaften mit den LMIC, die entscheidend dazu beitragen werden, für die Energiewende auf lokaler und globaler Ebene sichere, resiliente, erschwingliche und nachhaltige saubere Energielieferketten aufzubauen. Wir werden die Partnerschaft der G7 für globale Infrastruktur und Investitionen (PGII) nutzen, um öffentliche und private Finanzmittel für hochwertige Investitionen in Klima- und Energiesicherheit zu mobilisieren, die den LMIC dabei helfen werden, von der Diversifizierung der Lieferketten in vollem Umfang zu profitieren, risikoreiche Abhängigkeiten zu verringern und ihre eigenen Ziele für eine saubere Energiewende zu erreichen. Als Teil der PGII werden wir uns bemühen, in Zusammenarbeit mit Partnern eine Reihe von bankfähigen Projekten zu entwickeln, indem wir neue Anreize und Verfahren eruieren, um zusätzliches privates Kapital für diese Schwerpunkte zu erschließen

und so die saubere Energiewende unserer Partner zu unterstützen und zu beschleunigen und um zu langfristigem Wirtschaftswachstum in den LMIC beizutragen. Parallel dazu beauftragen wir die Finanzministerinnen und -minister, ihre „Hochrangigen Politikleitlinien für öffentliche Finanzwerkzeuge zum Aufbau resilienter Lieferketten im Zeitalter der Dekarbonisierung“ (High-level Policy Guidance for Public Finance Tools to Build Resilient Supply Chains in the Era of Decarbonization) in konkretes Handeln zu überführen, indem sie in Zusammenarbeit mit interessierten Partnern und internationalen Organisationen, insbesondere der Weltbankgruppe, die „Partnerschaft für die Förderung resilienter und inklusiver Lieferketten“ (Partnership for RISE (Resilient and Inclusive Supply-chain Enhancement)) entwickeln, mit dem Ziel, diese bis spätestens Ende dieses Jahres ins Leben zu rufen. Wir werden unsere Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft für die Sicherheit der Versorgung mit Mineralien fortführen, um Lieferketten für kritische Mineralien zu stärken, verantwortungsvolle und nachhaltige Investitionen in Gewinnung, Verarbeitung sowie Wiederverwertung zu fördern und hohe Umwelt-, Sozial- und Governance-Normen voranzubringen. Wir werden Lieferketten im Einklang mit hohen Umwelt-, Sozial- und Governance-Normen fördern, durch die die Bevölkerung vor Ort profitiert und eine gerechte Energiewende vorangebracht wird, die sich auf sozialen Dialog, Sozial- und Umweltschutz, Rechte bei der Arbeit sowie Beschäftigung gründet. Ebenso fördern wir die Einhaltung von Sorgfaltspflichten in der Privatwirtschaft im Einklang mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, um für mehr verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zu sorgen. Um diese Bemühung zu unterstützen, begrüßen wir den neuen Bericht der IEA für den Gipfel und werden die IEA darum ersuchen, im Vorfeld eines 2023 stattfindenden hochrangigen internationalen Workshops einen Fahrplan für die auf saubere Energie abzielende Produktion auszuarbeiten.

V. Saubere Energietechnologien fördern

Wir werden weiter zusammenarbeiten, damit saubere Technologien und nachhaltige Lösungen, insbesondere Technologien im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienzmaßnahmen, durch internationales Handeln zur erschwinglichsten, am besten zugänglichen und attraktivsten Option weltweit werden, und wir werden bei der öffentlichen Auftragsvergabe mit gutem Beispiel vorangehen, um nachhaltige Lieferketten zu schaffen. Wir fördern die Erforschung, den breiten Einsatz sowie die Ein- und Ausfuhr sauberer Energietechnologien und -produkte. Dies werden wir im Zusammenhang mit der Förderung offener und transparenter wettbewerbsfähiger Energiemärkte tun, und wir werden uns mithilfe der Internationalen Organisation für Normung um die Entwicklung technischer internationaler Normen in Bezug auf Märkte für kritische Mineralien bemühen. Ferner betonen wir die bedeutende Rolle von Start-up-Unternehmen sowie von kleinen und mittleren Unternehmen hinsichtlich ihres Beitrags zu Innovationen und Technologien für Netto-Null-Emissionen und sehen der Zusammenarbeit der G7 mit ehrgeizigen Start-up-Unternehmen weltweit erwartungsvoll entgegen.

Wir werden die Erforschung, die Entwicklung und den Einsatz sauberer Technologien als maßgeblicher Faktor für eine beschleunigte saubere Energiewende in den LMIC weiter unterstützen. In einem ersten Schritt laden wir die IEA dazu ein, ein internationales Forum mit einschlägigen Akteuren aus dem öffentlichen Dienst, dem Finanzsektor, der Wirtschaft, der Forschung und aus Start-up-Unternehmen zu organisieren.

VI. Handel und Investitionen in Bezug auf Waren und Dienstleistungen im Bereich der sauberen Energie fördern

Wir setzen uns dafür ein, Handel und Investitionen in Bezug auf Waren und Dienstleistungen einschließlich kritischer Mineralien zur Förderung der Treibhausgasreduktion zu erleichtern, damit wir unsere Klimaziele erreichen und zusätzliches Kapital für saubere Energietechnologien mobilisieren können, wobei wir gleichzeitig wirtschaftlichen und sicherheitsbezogenen Risiken vorbeugen, die sich aus anfälligen Lieferketten ergeben. Wir werden insbesondere in internationalen Organisationen wie der WTO zusammenarbeiten, um den Handel mit solchen Dienstleistungen und Waren weiter zu erleichtern, die zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen und die saubere Energiewende im gesamten Produktlebenszyklus fördern. Konkret werden wir uns bemühen, Waren und Dienstleistungen sowie Technologien im Umweltbereich zu ermitteln, die maßgeblich zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen, und wir werden in Abstimmung mit den G7-Mitgliedern darauf hinwirken, die Produktion und den Handel in den betreffenden Lieferketten zu fördern. Als Teil dieser Bemühungen werden wir in der WTO weiter darauf hinarbeiten, die Kreislaufwirtschaft für Waren und Dienstleistungen im Bereich der sauberen Energie zu fördern. Darüber hinaus werden wir Möglichkeiten prüfen, wie Handelsregeln und Handelspolitik diese Bemühungen berücksichtigen können, und werden weitere Anreize schaffen, um indirekte Emissionen bei Waren und Dienstleistungen im Bereich der sauberen Energie zu reduzieren, und zwar im Einklang mit der WTO.

VII. Unterstützung für globale Partner

Wir bekennen uns dazu, Staaten überall auf der Welt bei der Bekämpfung der Armut und der Neuausrichtung ihrer Wirtschaft zu unterstützen, um inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle zu schaffen. Wir erkennen an, dass diese seit Langem bestehenden Entwicklungsprioritäten eng mit den weltweiten Herausforderungen verknüpft sind, auch in Bezug auf die Erfüllung ehrgeiziger Klimaziele. Zu diesem Zweck bekräftigen wir unser entschlossenes Bekenntnis, andere Staaten bei der sauberen, gerechten Energiewende zu unterstützen, auch hinsichtlich einer erfolgreichen Fortentwicklung von Partnerschaften für eine gerechte Energiewende, wobei Synergien mit der PGII genutzt werden sollen. Wir verstärken unsere Anstrengungen, Klimafinanzierung für die LMIC bereitzustellen. Als wesentliches Element von Armutsbekämpfung und gemeinsamem Wohlstand ergreifen wir Maßnahmen zur Weiterentwicklung der multilateralen Entwicklungsbanken, angefangen mit der Weltbank, um besser auf globale Herausforderungen reagieren zu können. Diese Weiterentwicklung geht zwar über saubere Energie hinaus, ist jedoch elementarer Bestandteil unserer Strategie, Volkswirtschaften jenseits der G7 in die Lage zu versetzen, die Vorteile des Übergangs hin zur zukunftsweisenden sauberen Energiewirtschaft in vollem Umfang zu nutzen. Wir begrüßen die Einberufung eines Gipfels im Juni in Paris durch Frankreich zum Thema Entwicklungsfinanzierung, um die Resilienz gefährdeter Länder zu erhöhen und Entwicklungs- und Schwellenländer im Hinblick auf den ökologischen Wandel zu bestärken, wobei wir uns allgemein intensiver darum bemühen, die Agenda 2030 insgesamt umzusetzen. Auf der Grundlage dieses Aktionsplans für saubere Energiewirtschaft werden wir zusammenarbeiten, um handelspolitische Maßnahmen zu entwickeln, die unsere Volkswirtschaften dekarbonisieren, die Entwicklung resilienter sauberer Energielieferketten beschleunigen, größere gemeinsame Märkte für Waren und

Dienstleistungen im Bereich der sauberen Energie schaffen und umfangreiche öffentliche und private Investitionen in Klima- und Energiesicherheit für unsere Partner unter den LMIC mobilisieren. Wir werden bei diesen Bemühungen mit Partnerländern überall auf der Welt zusammenarbeiten, um unsere gemeinsamen Herausforderungen im Bereich Energie und Klima zu bewältigen und eine stabilere Zukunft in größerem Wohlstand zu sichern.